



Niederschrift über die 79. Sitzung des Stadtrates

Vorbehaltlich der Genehmigung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 29.04.2014
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:45 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des "Alten Rathauses" in Langenzenn,
Prinzregentenplatz 1

Zur Sitzung anwesend:

1. Bürgermeister

Habel, Jürgen

2. Bürgermeister

Ammon, Erich

3. Bürgermeister

Meyer, Hans

Stadtratsmitglieder

Barz, Andrea

Durlak, Manfred

Erhart, Josef

Franz, Irene

Früh, Christine

Guggenberger, Dagmar

abwesend 19:50-19:55 Uhr, TOP 3

Heeren, Bernhard Dr.

Krippner, Hans-Peter

abwesend 20:30 Uhr, TOP 13.1

Lober, Manfred

Roscher, Klaus

Schäfer, Bernhard

Schendzielorz-Kostopoulos, Jutta

Schlager, Anni

Schönfelder, Roland

Schwämmlein, Gerd

abwesend 20:35 Uhr, TOP 13.3

Ströbel, Rainer

Tiefel, Stefan

Zeiler, Albert

Ziegler, Thomas

ab 19:15 Uhr; abwesend 19:55-20.00 Uhr, TOP 4.5

Schriftführer

Wilson, Alexandra

von der Verwaltung

Brand, Richard

Lampert, Ralph

Meier, Anton

Vogel, Daniela

Abwesend / Entschuldigt:

Stadtratsmitglieder

Kammerer, Klaus-Peter Dr.

Reinelt, Andrea

Erster Bürgermeister Habel eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

Öffentlicher Teil

1. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2014 der Stadt Langenzenn samt Anlagen (Haushaltsplan, Stellenplan, Finanzplan mit Investitionsprogramm)

1.1. Vorbericht des Bürgermeisters zum Haushalt 2014 der Stadt Langenzenn Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung im Rechnungsjahr 2014

Sachverhalt:

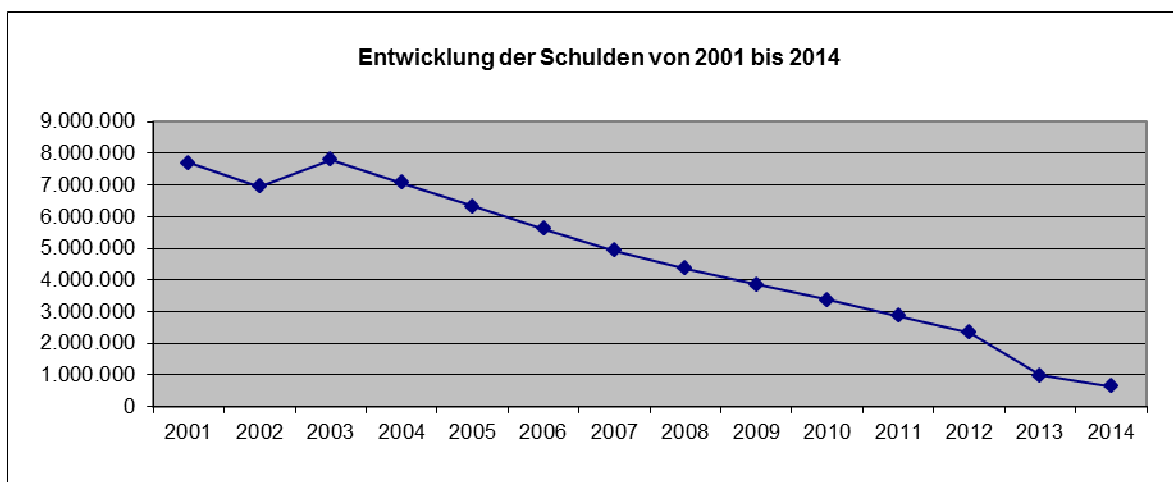
Erster Bürgermeister Habel trägt seine Rede zum Haushalt 2013 vor:

„Haushalt 2014

Schwerpunkte: Kindergärten, Schulen, Altstadtanierung und Grunderwerbe – Dank dem gesamten Stadtrat für die gute Zusammenarbeit

Das Ziel der langfristigen Entschuldung der Stadt Langenzenn rückt immer näher. Anfang des Jahres ist die Verschuldung der Stadt auf unter eine Million € gesunken. In diesen Zahlen noch nicht enthalten sind die städtischen Rücklagen sowie die Rücklagen der schuldenfreien Stadtwerke.

Damit hat jeder Langenzenner Einwohner weniger als 100 € „kommunale Schulden“, weit weniger als der Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden.



Innerhalb des Landkreises Fürth nimmt die Stadt Langenzenn bei der Umlagekraft den 2. Rang (Vorjahr 2. Rang) unter 14 Gemeinden im Landkreis ein.

Sehr deutlich wirkt sich die gestiegene Umlagekraft bei der Kreisumlage aus, denn die Lasten der Kreisumlage erhöhen sich alleine deshalb um ca. 400.000 € und dies, obwohl der Kreisumlagenhebesatz von 46,1 auf 44,9 Punkte gesenkt wurde. In diesem Jahr sind 4,3 Millionen € an den Landkreis abzuführen.

Die Stadt Langenzenn erhält vom Freistaat Bayern in diesem Jahr 185.000 € Schlüsselzuweisung, im Vorjahr noch 799.000 €.

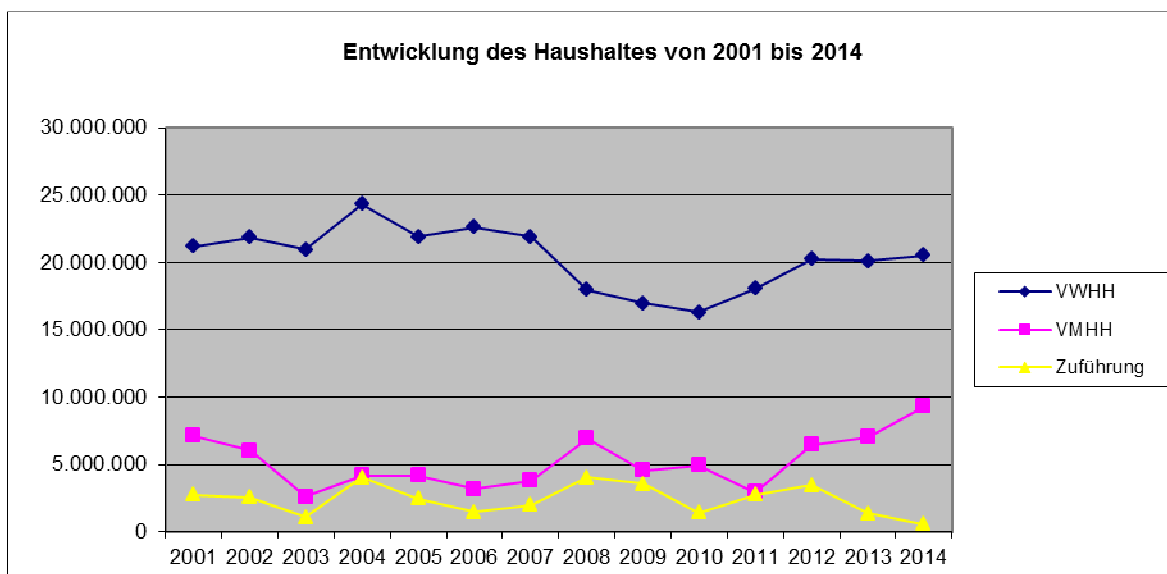
Der Haushalt der Stadt Langenzenn ist - wie auch in den Vorjahren - unter dem Gesichtspunkt des Notwendigen und Machbaren bei der gebotenen Sparsamkeit zu sehen.

Mittelschule – über 9 Millionen € in den nächsten Jahren

Anders als in den Vorjahren schlagen dennoch in diesem Jahr die ersten Auswirkungen der massiven Investitionen in Grunderwerbe und vor allem in der Schulpolitik mit der Sanierung der Mittelschule zu. Hierbei muss die Stadt Langenzenn auch für die erhaltene Realschule ihre Versprechen einlösen, zugesagt sind die Mitbenutzung von Fachräumen, Aula und Pausenflächen, dies trägt nicht unerheblich zum Umfang der beschlossenen Maßnahmen bei.

Der Haushalt schließt bei dem vorliegenden Entwurf im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 20.532.960 € und im Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 9.329.300 € ab.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt beträgt 574.790 € (Vorjahr 1.390.640 €), das Vermögen der Stadt wird also weiter gestärkt.



Ausbau und Sanierung der Kindertagesstätten

Die Kinderbetreuung wurde ausgebaut. Die Generalsanierung des Kindergartens „Regenbogen“ steht kurz vor der Fertigstellung. Hierfür sind Ausgaben in Höhe von 737.800 € und Investitionszuweisungen in Höhe von 847.100 € vorgesehen. Der Kindergarten St. Marien konnte bereits sein saniertes Gebäude beziehen. Die Endabrechnung erfolgt noch, deshalb sind Ausgaben in Höhe von 230.500 € und Investitionszuweisungen in Höhe von 233.600 € geplant.

Darüber hinaus sind für die Ersatzbeschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges, die Generalsanierung und Erweiterung der Mittelschule, das neue Baugebiet 51 Am

Klaushofer Weg, die Ortsdurchfahrt Burggrafenhof, für die Städtebauförderung, den Breitbandausbau und verschiedene Grunderwerbe ebenfalls größere Investitionen vorgesehen.

Für den Abschluss der Baumaßnahmen in der Försterallee sowie die weiteren Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt sind 850.000 € vorgesehen.

Für die restlichen Arbeiten im Jugendhaus „Alte Post“ sind weitere 20.000 € vorgesehen.

Zur Förderung junger Familien für den Hausbau bzw. den Eigentumserwerb in Langenzenn (Baukindergeld) wurden 100.000 € veranschlagt.

Der Finanzausschuss hat sich in zwei Sitzungen, und zwar am 10.04., und 24.04.2014 mit dem von der Verwaltung vorgelegten Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts der Stadt Langenzenn und dem Stellenplan befasst.

Alle Anträge der einzelnen Stadtratsfraktionen wurden positiv beschieden und in den Haushalt aufgenommen.

Der Haushalt wurde vom Verwaltungs- und Finanzausschuss dem Stadtrat einstimmig empfohlen.

Dank dem Stadtrat für Zusammenarbeit

Auch, wenn wir zur eigentlichen Verabschiedung in einigen Wochen noch einmal zusammenkommen und die heutige Sitzung eine „Arbeitssitzung“ ist, möchte ich bereits jetzt die Gelegenheit nutzen und mich für die vergangenen sechs Jahre Zusammenarbeit bedanken.

Diese sehr gute, unvoreingenommene und über jede Parteigrenze hinweg offen geführte Zusammenarbeit hat dazu geführt, dass Langenzenn immer stärker geworden ist, sich ein großes Stück entschuldet hat und große Projekte gemeinsam geschultert werden konnten.

Beispielhaft hierfür stehen: Bau des Pflegeheimes und Betreuten Wohnens, Sanierung der Altstadt, Bau der Realschule, Sanierung des Amtshauses mit Nebengebäude, Installation von Kulturhof und Yogurteria, Sanierung des Hospital-Areals, Neubau der städtischen Kinderkrippe und die nun beschlossenen Sanierungen von Försterallee und Mittelschule sowie der Bau des Einkaufsschwerpunkts im Westen der Stadt.

Ich bedanke mich herzlich für dieses vertrauensvolle Miteinander und wünsche unserer Stadt, dass sie weiterhin mit Gottes Segen blüht und gedeiht.“

1.2. Stellungnahmen der Parteien / Wählergruppen zum Haushalt 2014

1.2.1. Stellungnahme der CSU - Stadtratsfraktion

Stadtrat Durlak trägt die Haushaltsrede der CSU vor.

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, zum Ende der Amtsperiode 2008–2014 entscheiden wir heute über den Haushalt 2014. Dabei ist es durchaus angebracht, zunächst einen Blick zurückzuwerfen um zu sehen, wie wir 2008 gestartet sind.

Sorgenkind war damals der Hospitalbereich, wo wir ein hoch defizitäres Krankenhaus mit zuletzt 31 % Auslastung schließen und trotz einer Erhöhung der Pflegeplätze von 24 auf 30 ein Minus von 450 T€ verkraften mussten. Die Schließung des Pflegeheimes zum Jahreswechsel 2008-2009 war die Folge und der Umbau zum jetzigen Rathaus die richtige Entscheidung.

2009 erwischte uns die Finanzkrise vor Ort, aber auch mit der Insolvenz der „Quelle“ eine Institution auf dem Einkaufssektor für unsere Eltern- und Großelterngeneration in der Region. Trotzdem wurde die Umgestaltung des „Oberen Marktes“ angegangen und ist heute ein Schmuckstück. 2010 wurde nicht nur entschieden, dass entgegen ersten Planungen der Landkreis die neue Realschule in Langenzenn baut, es wurde auch mit der Mittelschule eine neue Schulform in Bayern kreiert und bei uns umgesetzt. 2011 wurde in Berlin entschieden, dass dem Wunsch der FDP nach Abschaffung der Gewerbesteuer nicht entsprochen wird. Damit hatten die Städte und Gemeinden eine gewisse Planungssicherheit ihrer wichtigsten Einnahmequelle. Während der Umbau des Hospitalbereiches zum neuen Rathaus weiterlief, wurden erste Pläne für das gewünschte Bürgerhaus in einem dazu gebildeten Arbeitskreis erörtert. Im ehemaligen Amtshaus liefen die letzten Umbaumaßnahmen für den neuen Hort. Im neuen Rathaus erfolgte der Umzug vom Westflügel in den fertiggestellten Südflügel, manche Mitarbeiter erinnern sich sicher noch an diese Aktionen. Im Rahmen der Städtebauförderung wurde der Lückenschluss zwischen „Oberer Markt“ und „Schreiberstorberg“ angegangen. Mehrere höchst unterschiedliche Abstimmungen zum Thema „Nordumgehung“ brachten uns nicht wirklich weiter, dafür öfters in die Fürther Nachrichten. 2012 haben sich die städtischen Finanzen weiter verbessert und damit unsere Projekte wie das Baugebiet am „Klaushofer Weg“ unterstützt. Zum Neubau eines Hallenbades hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der dem Stadtrat machbare Vorschläge liefern sollte, was dann auch geschah. Weiter ging es auch mit dem angemieteten Kulturhof, wo Konzepte für die Nutzung durch die Vereine gefragt waren. Ende 2012 wurde dann das Areal von der Stadt gekauft. Auch 2013 sprudelten die städtischen Einnahmen, was für kostenintensive Projekte, wie die Sanierung der Mittelschule, genau richtig kam. Hier ist es nach wie vor gewöhnungsbedürftig, dass unsere Kinder täglich nach Veitsbronn geschuttelt werden, doch ist dies der einzig mögliche Weg während der umfangreichen Umbaumaßnahmen. Ein verkehrspolitischer Nebeneffekt dieser Auslagerung auf Zeit ist die Entlastung im Umfeld der Schulen, dessen Ende aber absehbar ist und dessen Problematik uns dann wahrscheinlich wieder einholt. Die Mehrheit der Bürger hat sich gegen den Bau einer Straße von Koramic zum Raindorfer Weg entschieden und damit die geplante Nordumgehung von Seiten der Stadt gestoppt. Damit bleibt es auf unbestimmte Zeit bei der unbefriedigenden Verkehrssituation unserer Innenstadt.

Es ist also viel geschehen seit 2008 und trotzdem bleibt noch viel zu tun oder ist nicht so auf dem Weg, wie wir es geplant haben. Dazu gehört sicher auch die Försterallee, wo wir Monate im Verzug sind. Die Planung und Realisierung des neuen Hallenbades liegt schon länger auf „Eis“. Der Umbau Kreuzung „Windsheimer–Würzburger Straße“ hängt noch in der Luft, weil abhängig von den Plänen eines zukünftigen Investors des EKZ-West. Hier laufen die umfangreichen und zeitintensiven Planungen. Interessenten gibt es dazu reichlich, schließlich befinden wir uns immer noch in der anhaltenden Phase des billigen Geldes. Soll heißen, nie waren Kredite günstiger zu bekommen. Banken müssen ihre Geschäftsmodelle ändern, weil es für den normalen Anleger kaum Zinsen über der Inflation gibt. Es wird allgemein deutlich mehr investiert und Handwerker haben gut zu tun. Das hilft auf der Einnahmenseite auch unserer Kämmerin, wenngleich im laufenden Jahr ein Rückgang der Gewerbesteuer-einnahmen festzustellen ist. Aber auch hier gilt, abgerechnet wird am Ende des Jahres. Gemäß Angaben des bayerischen Städtetages haben Städte und Gemeinden in 2013 knapp 7 % mehr eingenommen als 2012, aber auch 6,6 % mehr ausgegeben, was ja bei den günstigen Zinssätzen nachvollziehbar ist.

Wenn man die nackten Zahlen von 2008 mit denen von 2013 vergleicht, dann fällt sofort das deutlich erhöhte Haushaltsvolumen von 20,9 zu 27,4 Mio. auf, das ja jetzt 2014 zum ersten Mal die 30-Mio-Grenze erreicht. Es verwundert dann auch nicht, wenn man 2008 noch 89 Beschäftigte bei der Stadt hatte und nun 2013 111, Tendenz weiter steigend. Auch bei den Stadtwerken erfolgte ein Sprung von 12 auf 22 Beschäftigte und zeigt den gestiegenen Arbeitsumfang. Dies gilt auch für die WBG und ihre gerade gegründete SEG, wo mehrere Großprojekte der Stadt ausgearbeitet und dann auch umgesetzt werden sollen.

Der Haushalt 2014 zeigt schon deutlich, was in diesem und im nächsten Jahr passiert. Da sind zunächst mal die Schulen, wo vor allem in den Umbau der Mittelschule Millionen verplant sind, aber auch die Grundschule noch Nachholbedarf im Sanierungsbereich hat. Auch die Kindergärten dürfen noch einmal mit hohen Zuschüssen rechnen um die laufenden Sanierungsmaßnahmen abzuschließen. Der größte Posten geht in den städtischen Hoch- und Tiefbau, wozu auch die Anschaffung von Fahrzeugen für den Bauhof gehört. Für all diese Maßnahmen ist eine gestiegene Netto-Kreditaufnahme notwendig, auch weil die zu erwartenden Zuschüsse meist erst nach Abschluss der Maßnahmen fließen. Bei dem moderaten Schuldenstand der Stadt von ca. 1 Mio. und den außerordentlich günstigen Kreditzinsen ist die Neuverschuldung absolut vertretbar. Trotz schwieriger Kassenlage fällt die Zuführung an den Vermögenshaushalt mit fast 600T€ befriedigend aus und ermöglicht eine frei Spitze von über 100T€.

Gleichwohl müssen wir uns schon überlegen welche der angedachten Projekte wir in eine sinnvolle und machbare Reihung bringen, damit wir nicht Gefahr laufen viel anzufangen und wenig zu Ende zu bringen. Ein Trend wie beim Neubau des Berliner Großflughafens ist auch bei uns im Kleinen zu beobachten -ergo-es dauert länger weil die Planung Mängel aufweist und es kostet mehr weil mögliche Positionen nicht berücksichtigt wurden. Qualität vor Quantität sollte hier auch unser Anspruch sein.

Dieser Haushalt ist noch einmal vom Stadtrat der Amtsperiode 2008-2014 erstellt worden. Dabei wurde fraktionsübergreifend vertrauensvoll und kollegial zusammengearbeitet. Ich werde schon deshalb das ein oder andere Mitglied dieses Gremiums vermissen, schließlich waren da auch viele Kontakte außerhalb der Ratsarbeit. Danke euch Allen für das gemeinsam Erreichte. Dank auch unserer Kämmerin und ihrem Team für die Erstellung des umfangreichen Zahlenwerks trotz täglicher Änderungswünsche von allen Seiten. Die CSU – Fraktion stimmt dem Haushalt 2014 zu.“

1.2.2. Stellungnahme der SPD - Stadtratsfraktion

Stadträtin Franz trägt die Haushaltsrede der SPD vor:

„Herr Bürgermeister, liebe Stadtratskolleginnen und Kollegen,

Bis zum heutigen Tage sieht die Darstellung der Pro-Kopf-Verschuldung mit einem Betrag von ca. 100 € je Bürger noch sehr positiv aus. Betrachtet man aber den Haushalt 2014 und die mittelfristige Finanzplanung, wird man erkennen, dass in den nächsten 4 Jahren rund 20 Mio Euro Kredite aufzunehmen sind, um alle angedachten Projekte zu realisieren. Diese 20 Mio Euro Darlehen werden dann die Pro-Kopf-Verschuldung auf 2000 € erhöhen.

Es ist zu wünschen, dass die Verwaltung zukünftig versucht, den Haushalt schon in den Anfängen realistischer aufzustellen - die erste Aufstellung betrug rund 8 Mio Euro Kreditaufnahme für das Jahr 2014. Dieser Betrag musste dann vom Stadtrat in kürzester Zeit durch Streichungen von Projekten, die 2014 sowieso nie realisiert hätten werden können, auf ca. 4-5 Mio Euro reduziert werden, um diese immense Kreditaufnahme doch noch etwas zu drücken.

Diese Streichungen holen uns jedoch in den nächsten Jahren wieder ein, denn mit dem Haushalt und der mittelfristigen Planung sind die Projekte der nächsten 6 Jahre festgelegt. Deswegen hält die SPD-Fraktion es für sinnvoll, die vorhandene Prioritätenliste, die ja bis jetzt noch zu keinem wesentlichen Erfolg zur Ausführung der gewünschten Neuprojekte geführt hat, mit dem neuen Stadtrat (eventuell auch in einer eigens dazu angesetzten Sonder-sitzung) zu besprechen, neu zu beurteilen und die Reihenfolge der Maßnahmen neu festzulegen.

Die SPD hält es nach wie vor für wichtig, die Bürger mehr zu beteiligen, gerade wenn es um die kommenden Großprojekte geht. Siehe die Wahlprogramme aller Fraktionen! Als Beispiel

nenne ich hier das Hallenbad.

Hier könnte man durch Bürgerbefragung z.B. schon in Erfahrung bringen, ob ein einfaches Hallenbad (ca.3-4 Mio) schon ausreichend ist oder mehr Geld dafür ausgegeben werden soll. Ähnlich könnte man bei etlichen anderen Projekten verfahren.

Dass die Verwirklichung der meisten angedachten und gewünschten Projekte in den letzten Jahren trotz deutlicher Erhöhung des Personals nicht vorangekommen ist, ist dem Bürger schwer zu vermitteln und hinterlässt keinen besonders guten Eindruck nach außen. Es wurden viele Grundstückskäufe getätigt und Planungen in Auftrag gegeben. Teilweise waren auch für manche Projekte schon fertige Pläne vorhanden, die aber wieder verworfen wurden, da sie entweder nicht umsetzbar - siehe Projekt Milchgasse - oder sich als unwirtschaftlich erwiesen haben - siehe Gellinger Areal -

Die SPD-Fraktion hofft, dass durch die neue Stadtentwicklungsgesellschaft - SEG - die schon seit Jahren gewünschten und eben teilweise schon geplanten Projekte, Fernwärmenetz, Hallenbad, Neubau Feuerwehr, Versorgungszentrum West, Wohnen in der Milchgasse, Wohnen am Prinzregentenplatz etc. zügiger vorankommen werden.

Baugebiet Klaushofer Weg

Die Stadt Langenzenn hat eine Wahlperiode (6 Jahre) benötigt, bis man endlich Baugrundstücke kaufen konnte. Künftig sollte die Umsetzung einer solchen Aktion deutlich zügiger vonstattengehen. Viele Nachbargemeinden zeigen uns, dass dies funktionieren kann.

Personaleinstellungen

Seit 2008 haben die zahlreichen Personaleinstellungen in der Verwaltung dazu geführt, dass das Rathaus aus allen Nähten platzt und man zukünftig weitere Arbeitsplätze im Spitalareal schaffen muss. Dies hat zur Folge, dass das betreute Wohnen ausblutet und somit für den Träger unwirtschaftlich wird. Es ist deswegen erforderlich, im Bereich betreutes Wohnen zügig nach neuen Möglichkeiten zu suchen, mit Trägern des betreuten Wohnens Kontakt aufzunehmen und in Verhandlungen zu treten.

Zum Thema Personaleinstellungen hält die SPD-Fraktion es ebenso für sinnvoll, über das gesamte Personal ein Organigramm sowie eine Stellenbeschreibung von der Verwaltung erstellen zu lassen. Dies soll dazu dienen, den Stadtrat bei der Entscheidung über Neueinstellungen zu unterstützen. Dazu wurde zum Haushalt 2014 ein Antrag gestellt.

Um eine wesentliche Verbesserung der Betreuung in unseren Kindergärten zu erreichen, hat die SPD Fraktion Anträge gestellt. Zum einen zur Einstellung einer mobilen Kraft und zum anderen zur Einstellung eines Sozialpädagogen/in. Es gibt immer mehr Kinder, welche einen erhöhten Förderbedarf haben. Um den Kindern möglichst gleiche Chancen zu bieten, ist es erforderlich, dass das vorhandene Kita-Personal Unterstützung erhält.

Zur Verbesserung der Schulwegsicherheit in Laubendorf, hat die SPD den Antrag zum Bau eines Gehweges in der Wilhermsdorfer Str. gestellt. Erste Mittel sind im Haushalt bereits eingestellt.

Ein weiterer Antrag der SPD lautet: Das Bahnhofsareal sollte überplant und das restliche Grundstück gekauft werden. Auch hierzu sind Mittel im Haushalt vorhanden.

Zum Schluss freuen wir uns, dass unser, seit vielen Jahren gestellter Antrag auf Erneuerung und bauliche Verbesserung der Kolbschlucht, endlich realisiert wird.

Ebenso freuen wir uns, dass der auch seit längerem geforderte Austausch der Putzfirmen durch eigenes Putzpersonal in der Grund- und Mittelschule schon viele positive Auswirkungen erkennen lässt.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung der Stadt Langenzenn für die Mitwirkung bei der Auf-

stellung des Haushaltplanes, besonders bei der Kämmerin, Frau Vogel, für die sehr gute Arbeit und Zusammenarbeit.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushalt 2014 zu.“

1.2.3. Stellungnahme der Bündnis 90 / DIE GRÜNEN - Stadtratsfraktion

Stadtrat Dr. Heeren trägt die Rede die Stellungnahme von Bündnis 90/Die Grünen vor:

„Herr Bürgermeister, liebe Stadtratskolleginnen und Kollegen, Nachhaltigkeit statt schnellem Wachstum, Lebensqualität statt Quantität und Ressourcenschutz statt ungezügelm Flächenverbrauch --- unter diesen Leitbildern sehen wir als grüne Ratsfraktion die Entwicklung unserer Stadt, die Arbeit der Verwaltung und städtischen Betriebe, sowie den Städtischen Haushalt. In diesem Sinne haben wir in den letzten Jahren in diesem Gremium Anregungen einbringen und viele positive Entwicklungen für unsere Stadt gemeinsam mit den Ratskolleginnen und -kollegen, dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung auf den Weg bringen können. So sind Projekte, wie der Bürgerbus, der Ausbau von Solar- und Windenergie, das Bürgerhaus im „Hospital“ und die Ernennung Langenzenns zur Fairhandels-Stadt auch mit breiter Unterstützung durch die Fraktionen zu erfolgreichen Aushängeschildern der kommunalen Entwicklung geworden. Auch im Bereich Kinder und Jugend können wir in Langenzenn durch gemeinsames Engagement des ganzen Stadtrats auf eine uneingeschränkt positive Entwicklung blicken, die nur mit Einigkeit und einem hohen Engagement der Stadtverwaltung umgesetzt werden konnte und auch mit unserer vollen Unterstützung weiter umgesetzt wird. Da die Sanierungen der Kindertagesstätten Langenzenns in diesem Jahr weitgehend erfolgreich abgeschlossen werden können, werden vor allem der Neubau der Mittelschule und die Sanierung der Grundschule den städtischen Haushalt in den nächsten Jahren belasten. Komplizierte Projekte, wie Altstadtentwicklung, Einzelhandelsentwicklung, Schaffung von bezahlbarem und attraktivem Wohnraum, Feuerwehrstandort, sparsamere Energieversorgung, Hallenbad, innerstädtische Verkehrsinfrastruktur u.v.m. werden weiter stetes Ringen um ökonomisch, ökologisch und sozial verträgliche Lösungen mit sich bringen.

Mit einem Gesamtvolumen von rund 30 Mio. Euro kommt der städtische Haushalt 2014 bei hohem Investitionsbedarf erwartungsgemäß nicht ohne eine Neuverschuldung von 4,3 Mio. Euro aus. Gut, dass der Altschuldenstand zuletzt auf unter 1 Mio. Euro reduziert werden konnte. Auch in den nächsten Jahren werden bei der Fülle der anstehenden Projekte und Investitionen über 15 Mio. Euro Kredit-aufnahmen auf die Stadt zu kommen. Nach den frohen Botschaften des Bürgermeisters zum Schuldenabbau vom vergangenen Haushaltsjahr hat uns die Realität, dass es nichts umsonst gibt, nun wieder eingeholt. Dennoch - angesichts der Entwicklung unserer Stadt, mit doch vielen großen komplizierten Projekten und teuren Investitionen, mit dadurch notwendiger ständig neuer Verstärkung des Personalbedarfs der Stadtverwaltung und städtischen Betriebe (WBG, SEG, Stadtwerke), mit höherem Verwaltungsaufwand, mit der finanziellen Sicherung der Hospitalstiftung, legen die Kämmerin Frau Vogel und der Bürgermeister, sowie Herr Lampert für die Stadtwerke aus unserer Sicht einen soliden Haushaltsplan vor. Nicht zuletzt wird hierbei auch angemessen eingeplant, dass Straßen-, Kanal- und Wasserversorgungsnetze mit hohem Investitionsaufwand ständig zu sanieren sind, um nicht zukünftige Generationen damit zu belasten. In anderen Kommunen und beim Staat wird das, wie jüngst wieder die Medien berichten nicht so vorbildlich gehandhabt.

Erforderlich wird die Neuverschuldung durch den Neubau der Mittelschule, Sanierung der Grundschule und des Kindergartens Regenbogen mit Erweiterung, sowie Straßen- und Kanalbauarbeiten (Burggrafenhof, Klaushofer Weg, Försterallee). Diese Maßnahmen sind unverzichtbar und sinnvoll. Aufgaben im Bereich der Innenstadt aufwertung durch Wohnbau-

ung werden an die WBG gemeinsam mit einer neu gegründeten städtischen Entwicklungsgesellschaft (SEG) delegiert, deren Aktivitäten allerdings auch von der Stadt zu finanzieren sind. Wir tragen alle diese Planungen aktiv mit. Ebenso befürworten wir die Weiterführung der Planungen für den Einkaufschwerpunkt West und die zügige Erschließung des Wohnbaugebietes am Klaushofer Weg. Das intensive Flächen- und Leerstandsmanagement im Kernstadtbereich sollte allerdings ebenfalls aktiv fortgeführt werden um weiteren Flächenversiegelung am Stadtrand und in den Außenorten vorzubeugen.

Ausdrücklich positiv sehen wir auch die Projekte in Langenzenn, bei denen kommunales und ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement Hand in Hand gehen. Besonders hervorheben möchte ich hier den Bürgerbus, die Aktionen rund um die Ernennung Langenzenns zur Fairhandels-Stadt, das Jugendhaus, das Bürgerhaus und den Kulturhof mit allen kulturell aktiven Gruppen. Solche Sinn und Zusammenhalt stiftenden Aktivitäten können nur als partnerschaftliche Projekte mit Unterstützung der Kommune realisiert werden. In diesem Zusammenhang sehen wir auch die Arbeit des „Naturamts“ mit der angestrebten naturnahen und umweltschützenden Pflege der öffentlichen Grünflächen und Bäume unserer Stadt und Projekten zur Umweltbildung unter Einbeziehung der Landwirte, des BN und LBV, sowie der Schulen und Kinder-gärten. Bei solchen Aktivitäten muss die Kommune relativ wenig Geld investieren um viel gewinnbringendes Engagement für die Bürger langfristig zu nutzbar zu machen.

Sehr froh sind wir, dass ein weiteres teures Projekt der Stadt Langenzenn, die sogenannte „Nordumgehung“ am Votum der Bürger klar gescheitert ist. Dies hätte zusätzliche langfristige hohe finanzielle Belastungen für den städtischen Haushalt mit sich gebracht.

Abschließend möchten wir in Hinblick auf die nächste Sitzungsperiode dringend davor warnen nicht zu viele Projekte gleichzeitig realisieren zu wollen. Die Personalkosten der Stadt belaufen sich auf mehr als 4,6 Mio. Euro pro Jahr ohne die städtischen Betriebe. Die engagierten städtischen Mitarbeiter dürfen nicht mit mehr Projekten konfrontiert werden, als sie kompetent realisieren können. Motto: „Eins nach dem Anderen“ und lieber „Qualität statt Quantität“.

In diesem Sinne möchten wir den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und der WBG/SEG herzlich Dank sagen für das, bei hoher Arbeitsbelastung durch die Vielzahl der von uns in diesem Gremium beschlossenen Projekte, stets hohe Engagement für unsere Stadt. Besonderen Dank in diesem Zusammenhang Herrn Bürgermeister Habel, Kämmerin Daniela Vogel, dem Leiter der Stadtwerke Herrn Lampert, dem Stadtbaumeister Meier und nicht zuletzt dem Geschäftsleiter Herrn Brand. Allen Kolleginnen und Kollegen in diesem Gremium danke ich für die in den letzten sechs Jahren immer freundschaftliche, faire und konstruktive Zusammenarbeit.

Wir stimmen dem Haushalt 2014 zu.“

1.2.4. Stellungnahme der Freien Wähler - Stadtratsfraktion

Stadtrat Krippner trägt die Rede der Freien Wähler zum Haushalt 2014 vor.

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Stadtratskolleg(inn)en, verehrte Mitarbeiter(innen) der Verwaltung, sehr geehrte Damen und Herren aus der Zuhörerschaft!

Unsere Kämmerin Frau Vogel hat sich wieder einmal viel Mühe gemacht, um einen tragfähigen Haushalt für 2014 vorzulegen. Wie doch veränderte Steuereinnahmen und gleichzeitige Reduzierung der Schlüsselzuweisungen zusammen mit einer erhöhten Kreisumlage das Zahlengebäude des Stadthaushaltes schnell ins Wanken bringen können!

Deshalb gilt unser Dank Allen, die in den zurückliegenden Sitzungen Vernunft und Weitblick gezeigt haben und durch Streichen und Verschieben von Ausgaben in die Folgejahre den Haushalt auf ein festes Fundament gesetzt haben. Die Zahlen sind von meinen Vorrednern schon erwähnt worden, sodass ich mir eine weitere Kommentierung sparen möchte. Zumal unsere Forderung -Anschaffung von Tablet-PC's für den Stadtrat bereits im Haushalt verankert ist. Ebenso verhält es sich mit dem Antrag der SPD an die Verwaltung, mit den Eigentümern in Verhandlungen zu treten, um den maroden Bahnhof zu erwerben. Dieser Antrag wurde bereits vor Beginn des Kommunalwahlkampfes von unserer Fraktion im Stadtrat eingebracht. Deshalb werden wir selbstverständlich den Antrag tatkräftig unterstützen.

So könnte man von unserer Seite vollauf zufrieden sein mit dem vorliegenden Zahlenwerk. Jedoch macht uns die Explosion der Personalkosten zunehmend Sorgen. Wir müssen innerhalb von 3 Jahren eine Steigerung von sage und schreibe 25% konstatieren. Von ca. 3,7Mio€ in 2012 auf 4,5Mio€ und nach Einarbeitung der noch nachgenehmigten neuen Stellen auf knapp 4,6Mio€ in 2014. Vor dem Umzug ins Hospital hieß es, wegen der unterschiedlichen Standorte und der räumlichen Enge der Verwaltung sei ein effizientes Arbeiten nicht möglich, deshalb der damals schon überhöhte Personalbedarf. Natürlich lassen sich alle diese Steigerungen irgendwie begründen, und wir vom Stadtrat sind fast durchgehend der Argumentation gefolgt und haben grummelnd zugestimmt. Auch Öffentlichkeitsarbeit in einer modernen Verwaltung ist zu begrüßen, die dafür zuständigen Mitarbeiter machen einen sehr guten Job. Ob aber die Ausweitung der kommunalen freiwilligen Aufgaben wie die Organisation von immer mehr Stadtfesten, Trödelmärkten, Regionalmärkten, Firmenläufen und Naturerlebnistagen zusätzlich zu den bereits bestehenden Festen wie Kirchweih, Altstadtfest und Weihnachtsmarkt wirklich von der Stadt Langenzenn mit all dem damit erforderlichen Personal- und Werbeaufwand gestemmt werden muss, bleibt die Frage. Die Personalkostensteigerungen würden sogar noch höher ausfallen, wenn man die „Kümmerer“ um die zu projektierenden Zukunftsvorhaben im städtischen Haushalt belassen hätte.

Sie wurden personalkostenwirksam in die Stadtentwicklungsgesellschaft verschoben, ihre Arbeitsleistung wird jedoch der Stadt teuer in Rechnung gestellt. Auch in anderen Bereichen lassen sich die Personalkostensteigerungen vortrefflich diskutieren, das würde hier aber den Rahmen sprengen. Allerdings sehen wir diese Entwicklung sehr kritisch und der neue Stadtrat wird sich weiterhin aufmerksam mit dieser Thematik befassen müssen.

So gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit im Stadtrat im zurückliegenden Jahr über alle Parteigrenzen hinweg, weiter unserer Kämmerin und ihrem Team für die umfangreiche Arbeit bei der Erstellung dieses bestimmt nicht problemlosen Haushalts und Ihnen Allen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Die Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushalt zu.“

1.2.5. Stellungnahme der FDP - Stadtratsfraktion

Dritter Bürgermeister Meyer trägt die Stellungnahme der FDP zum Haushalt 2014 vor.

„ Wir denken zumeist nicht daran, warum es uns so gut geht. Ich denke z. B. daran zurück, wie wir vor 15 Jahren die Kläranlage gebaut haben. Damals benötigten wir Geld und es gab eine einmalige Umlage pro Bürger und weil es 20000 Bürger waren, hatten wir plötzlich sieben Millionen DM. Da ging es uns gut. Ich habe mit vielen Bürgermeistern aus unserer Umgebung über dieses Thema gesprochen und mir wurde versichert, dass unsere Nachbargemeinden noch heute nicht von ihren Schuldenbergen weg sind.

Aber es kann nicht alles gut gehen. Ich nehme das Beispiel der Pflastersteine vom Prinzregentenplatz. Was hat uns das schon gekostet. Und es wird noch mehr kosten, obwohl es sich eigentlich nicht lohnt es zu sanieren.

Auch in der Altstadt ist nicht mehr viel los. Sicher, woanders ist das auch so.

Am Ostersamstag war ich am Marktplatz und was beobachte ich? Der „Aufschreiber“ schreibt so viele Leute auf wie er nur kann und wir wundern uns, warum keiner mehr Lust hat

zu kommen. Dann erklären einem natürlich die Leute auf Nachfrage, dass sie als Anwohner auch Rechte hätten und natürlich stimmt das auch.

Zum Verkehr möchte ich fragen, wie es sein kann, dass Fremde unsere Verkehrsplanung machen. Das müssen Langenzenner sein, die sich auskennen und wissen, wie es hier täglich ist.

Und wir haben vor 15 Jahren vergessen Bauplätze vorzubereiten. Da waren wir hintendran. Da wiederum waren unsere Nachbargemeinden schneller und haben auch davon profitiert. Wir wiederum haben Arbeitsplätze und Schulen geschaffen und das ist jetzt unser Vorteil. Damit haben wir die besten Chancen für die Zukunft geschaffen. Wir müssen bei den Planungen künftig darauf achten.

Lobend möchte ich StR Lober erwähnen, der sich in den vergangenen Jahren durch konstruktive Kritik und neutrale Mitarbeit ausgezeichnet hat.

Wir sitzen da, uns geht es gut, aber wir müssen vorsichtig und umsichtig in die Zukunft schauen. Ich wünsche dem neuen Stadtrat und dem wiedergewählten Bürgermeister eine glückliche Hand für die neue Legislaturperiode. Die FDP Fraktion stimmt dem Haushalt 2014 zu.“

1.3. Dank an die Kämmerin und die Verwaltung

Erster Bürgermeister Habel bedankt sich bei der Verwaltung und besonders bei der Kämmerin Daniela Vogel für die geleistete Arbeit bei der Aufstellung des Haushaltes 2014.

1.4. Verlesen der Haushaltssatzung

Erster Bürgermeister Habel verliest die Haushaltssatzung.

1.5. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2014 der Stadt Langenzenn samt Anlagen (Haushaltsplan, Stellenplan, Finanzplan mit Investitionsprogramm)

Sachverhalt:

Die Haushaltssatzung wurde verlesen. Von Seiten der Fraktionen bestehen keine weiteren Fragen, Einwände oder Anträge.

Beschluss:

Der Haushalt des Rechnungsjahres 2014 der Stadt Langenzenn ist im Verwaltungshaushalt mit 20.532.960 € und im Vermögenshaushalt mit 9.329.300 € in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Die Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 574.790 €.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beträgt 4.359.710 €.

Der Stadtrat beschließt den vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung 2014 der Stadt Langenzenn vom 28.04.2014 samt den Anlagen, wie Haushaltsplan, Stellenplan, Finanzplan und Investitionsprogramm.

Der Entwurf der Haushaltssatzung liegt der Niederschrift als Anlage 1, der Stellenplan als Anlage 2 bei.

einstimmig beschlossen

Dafür: 22 Dagegen: 0

2. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2014 der Hospitalstiftung Langenzenn samt Anlagen (Haushaltsplan, Stellenplan, Finanzplan mit Investitionsprogramm)

2.1. Vorbericht des Bürgermeisters zum Haushalt 2014 der Hospitalstiftung Langenzenn

Sachverhalt:

Erster Bürgermeister Habel trägt die Eckpunkte des Haushaltes der Hospitalstiftung vor.

2.2. Stellungnahmen der Parteien / Wählergruppen zum Haushalt 2014

Es werden keine Stellungnahmen zum Haushalt 2014 abgegeben.

2.3. Verlesen der Haushaltssatzung der Hospitalstiftung

Erster Bürgermeister Habel verliest die Haushaltssatzung 2014.

2.4. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2014 der Hospitalstiftung Langenzenn samt Anlagen (Haushaltsplan, Stellenplan, Finanzplan mit Investitionsprogramm)

Sachverhalt:

Die Haushaltssatzung wurde verlesen. Von Seiten der Fraktionen bestehen keine weiteren Fragen, Einwände oder Anträge.

Beschluss:

Der Haushalt des Rechnungsjahres 2014 der Hospitalstiftung Langenzenn ist im Verwaltungshaushalt mit 495.440 € und im Vermögenshaushalt mit 453.600 € in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Die Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 167.910 €.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beträgt 272.490 €.

Der Stadtrat beschließt den vorliegenden Entwurf vom 28.04.2014 der Haushaltssatzung 2014 der Hospitalstiftung Langenzenn samt den Anlagen, wie Haushaltsplan, Finanzplan und Investitionsprogramm.

Der Entwurf der Haushaltssatzung liegt der Niederschrift als Anlage 3 bei.

einstimmig beschlossen

Dafür: 21 Dagegen: 0

3. Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2014 der Stadtwerke mit Stellenplan, Finanzplan und Investitionsprogramm der Jahre 2014-2017

Sachverhalt:

Herr Lampert stellt dem Gremium den Wirtschaftsplan 2014 der Stadtwerke vor.

Beschluss:

Der Stadtrat stellt den Wirtschaftsplan 2014, das Finanz- und Investitionsprogramm des Regiebetriebes Stadtwerke Langenzenn für die Jahre 2015-2017 fest (Art. 88 Abs. 6 GO).

Nach dem Erfolgsplan weisen die Stadtwerke mit den Sparten Stromversorgung, Wasserversorgung, Hallenbad und ÖPNV für das Wirtschaftsjahr 2014 einen Verlust in Höhe von 348.000 Euro aus.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beträgt 873.000 €.

Der Wirtschaftsplan 2014 mit dem Finanz- und Investitionsprogramm der Stadtwerke für die Jahre 2015-2017 ist dem Haushaltsplan 2014 der Stadt Langenzenn als Anlage beizufügen.

Er liegt ebenfalls dieser Niederschrift als Anlage 4 bei.

einstimmig beschlossen

Dafür: 21 Dagegen: 0

4. Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2014 der Wohnungsbaugesellschaft Langenzenn (WBG)

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der vorliegenden 1. Änderung des Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplan der WBG für die Geschäftsjahre 2014 - 2018 zu (Art. 94 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO).

Der geänderte Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplan der WBG für die Geschäftsjahre 2014 - 2018 ist dem Haushaltsplan 2014 der Stadt Langenzenn als Anlage beizufügen.

Der Plan liegt der Niederschrift als Anlage 5 bei.

einstimmig beschlossen

Dafür: 21 Dagegen: 0

5. Generalsanierung und Erweiterung Mittelschule Langenzenn; hier: Finanzierungsplan und Zuwendungsantrag

Sachverhalt:

Für die Generalsanierung und Erweiterung der Mittelschule Langenzenn hat Herr Dieter Seiboth, Projektsteuerung Pfaller Ingenieure, am 15.04.2014 die Unterlagen für die Antragstellung bei der Regierung von Mittelfranken in der Kämmerei abgegeben.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich aufgrund der Kostenberechnung nach DIN 276 auf 9.287.836,28 €.

Bei der Generalsanierung und Erweiterung der Mittelschule Langenzenn handelt es sich förder-
dertechnisch gesehen um zwei unterschiedliche Baumaßnahmen:

Generalsanierung Altbau	5.520.330,57 €
Erweiterungsbau	3.767.505,71 €
Gesamtkosten	9.287.836,28 €

Der Finanzierungsplan der Stadt Langenzenn für diese Maßnahme liegt dem Stadtrat zur
Kenntnisnahme vor.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt vom vorliegenden Finanzierungsplan für die Generalsanierung und Er-
weiterung der Mittelschule Langenzenn Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt die Mittel im Haushalt der Stadt Langenzenn bereitzustellen
und den Zuwendungsantrag bei der Regierung von Mittelfranken einzureichen.

einstimmig beschlossen

Dafür: 21 Dagegen: 0

6. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

7. Sonstiges

Es liegen keine sonstigen Tagesordnungspunkte vor.

**17. Vergaben nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
(VOB);
hier: Vergabebeschlüsse**

Es sind keine Beschlüsse zu fassen.